

# Tolle Karrieren beim Technologieführer

**Baumer Group | Sensoren sind der Schlüssel für die Digitalisierung in der Industrie. Und genau in der Sensoren-Technik spielt das Thurgauer Familienunternehmen in der globalen Champions League – was Mitarbeitern tolle Berufsperspektiven eröffnet.**

VICTOR BREU

Die Baumer Group ist einer der weltweit führenden Hersteller von Sensoren, Drehgebern, Messinstrumenten und Komponenten für die automatisierte Bildverarbeitung. Das inhabergeführte Familienunternehmen aus Frauenfeld beschäftigt rund 2700 Mitarbeitende in 19 Ländern und baut seine Produktionskapazitäten im In- und Ausland stark aus, weil die bisherigen Werkstätten aus allen Nähten platzen.

Die Erfolgsgeschichte des Hightech-Unternehmens ist geprägt von Innovation: «Wir antizipieren technische Trends. Besonderes Augenmerk legen wir auf die weitere Miniaturisierung, die Präzision sowie die Messgeschwindigkeit und die Robustheit der Sensoren», sagt Dr. Oliver Vietze, Verwaltungsratspräsident und CEO der Baumer Group. Kein Wunder, gibt der weltweit anerkannte Technologieführer deutlich über 10% seines Aufwands für Forschung & Entwicklung aus und schützt seine Errungenschaften durch eine aktive Patent-Politik. Über 300 Ingenieure arbeiten weltweit für Baumer, organisiert in einem internationalen Netzwerk: «Es sind diese Produkt- und Marktmanager, Hard- und Softwareingenieure, Konstrukteure oder Prozessingenieure, die uns Tag für Tag noch besser machen», lobt Vietze seine hochqualifizierte Belegschaft.

## Juwel Erstausbildung

Innovation zeigt sich bei Baumer nicht allein in Technik, Service und Produktion, sondern auch in der Personalpolitik. «Wir gehen immer wieder neue, noch nicht ausgetretene Wege: in der Nachwuchsgewinnung, in der Mitarbeiterbindung, in der Personalentwicklung», sagt Stefan Seide, der Head of Human Resources Baumer Group. Er hat derzeit fast 100 offene Stellen in der Gruppe zu besetzen, davon 20 in Frauenfeld. «Seit einem Jahr betreiben wir



eine gruppenweite HR-Politik, mit harmonisierten Standards, was hilft, eine einheitliche Baumer-Kultur zu schaffen.» Soweit möglich versucht Baumer, überall auf der Welt lokale Fach- oder Führungskräfte zu rekrutieren, holt sie dann aber für eine teils mehrmonatige Einarbeitung («Induction Trainings») in die Zentrale nach Frauenfeld.

Primärer Ansatz der Nachwuchsgewinnung ist indes die Erstausbildung. «Wir verfügen seit Jahren über eine exzellente Lehrlingsausbildung, die Erstausbildung ist uns ein hohes Gut. Allein am Stammsitz in Frauenfeld haben wir 50 Lernende in technischen und kaufmännischen Berufen», so Seide. Den Berufseinstieg ab Studium ermöglicht Baumer seit jeher durch zahlreiche Praktika-Angebote oder – ein Beispiel für die HR-Innovationen – durch das neue «Praxis-integrierte Bachelor Studium» (PiBS), das in Zusammenarbeit mit der ZHAW School of Engineering Winterthur entwickelt worden ist. Das Konzept: Die Hochschule steuert das theoretische Fundament bei, Baumer ermöglicht die Erfahrung der praktischen Umsetzung im Beruf. «Nach der erfolgreichen Pilotphase führen wir den neuen Lehrgang nun breit ein: Nicht weniger als 11 Studienplätze in Elektro-, Maschinen-, Systemtechnik und Informatik bieten wir an», so Ste-

fan Seide. Bald soll das PiBS-Konzept auf weitere Hochschulen in St. Gallen und Graubünden ausgeweitet werden.

## Erfüllende Berufskarrieren

Aufgrund der Strategie, Nachwuchskräfte intern nachzuziehen, können sich bei Baumer stolze Berufskarrieren ergeben, wie zahlreiche Beispiele zeigen. Flavio Müller zum Beispiel ist in 18 Jahren vom KV-Lehrling zum Innendienstleiter, zuständig für den Verkauf technisch anspruchsvoller Produkte in der Schweiz, aufgestiegen. «Stufe für Stufe, von der Lehre über die Berufsmatura, Wareneingangsprüfer, Einkäufer, Exportverkauf-Sachbearbeiter bis zum Verkaufs-Innendienst in stellvertretender und dann verantwortlicher Leitung durfte ich aufsteigen. Baumer hat mir kontinuierlich mehr Verantwortung übertragen und für die neue Aufgabe jeweils zielgerichtet vorbereitet. Das hat mich stets motiviert und mir in meiner täglichen Arbeit viel Freude bereitet.» Auch Patrick Hug schwärmt von den «vielfältigen Möglichkeiten im Beruf bei Baumer; er hat nach der Informatiker-Lehre im Haus Elektrotechnik studiert, war dann bei Baumer als Entwicklungsingenieur tätig und begeistert künftig als Leiter Berufsbildung junge Männer und Frauen für Baumer und deren Sensor-Technik.

Als Chancenfirma, die Tür und Tor zur beruflichen Verwirklichung öffnet, hat auch Oliver Kause die Baumer Group erlebt. «Baumer ermöglicht jungen Hochschulabsolventen den Berufseinstieg und bietet vielfältige Chancen, sich schnell im Beruf zu entwickeln. Man kann Initiative zeigen, Eigenverantwortung übernehmen, an Aufgaben wachsen und sich schnell für Spezialisten- oder Führungskarrieren empfehlen. Ich selber kam über ein Projektpraktikum und die Masterarbeit zu Baumer, konnte hier als Prozessentwickler meine Fähigkeiten zeigen, bis ich nach vier Jahren zum Teamleiter Industrial Engineering befördert wurde und nun das Competence Center Electronics im neuen Tech-Center in Stockach mitaufbauen darf.»

## Spannende Projekte, grenzenlos

Um die besten Mitarbeitenden zu haben und deren Knowhow im Betrieb zu halten, betreibt Baumer eine umfassende Personalentwicklung. «Wir investieren erhebliche Mittel in die Mitarbeitenden mit dem Ziel, sie in die richtige Position zu bringen – die richtige Position für sie und für das Unternehmen», erklärt HR-Leiter Stefan Seide. Er ist überzeugt, dass Baumer sich in der Personalentwicklung eine ausgeprägte Stärke erworben hat. So hat Baumer ein eigenes Trainings-Management im

Hause aufgebaut mit einem allgemeinen Schulungsprogramm, aber auch mit sehr detaillierten Fachschulungen, etwa dem «Get2Yes»-Training für Vertriebs-Spezialisten. Renommiert ist Baumer auch für sein Konzept zur Prozessoptimierung, in dem es Methoden der schlanken Unternehmensführung (Lean Management) mit solchen zur Erreichung von fehlerfreien Prozessen (Six Sigma) verbindet. «In der Weiterbildung im Rahmen des «Baumer Business System», eines Gesamtkonzepts zur operationellen Exzellenz, sind schon seit vielen Jahren erfolgreich unterwegs», sagt Stefan Seide.

Er ist überzeugt, dass Baumer als Firma der Chancen ein attraktiver Arbeitgeber ist, und jeden Tag mehr: «Die Baumer Group ist ein Hightech-Unternehmen mit einer mittelständischen Kultur: Flache Hierarchien, kurze Wege zeichnen uns aus, das Resultat des täglichen Arbeitseinsatzes ist schnell sichtbar und wird honoriert. Für junge, ambitionierte Techniker ist Baumer sehr attraktiv, weil das Unternehmen beste Möglichkeiten bietet, in spannenden Themen und Projekten an der technologischen Weltspitze mitzuarbeiten. Und durch die fortschreitende Internationalisierung der Gruppe ergeben sich sogar berufliche Chancen für kreative Karrieren in einem internationalen Umfeld».

## «Noch mehr hochqualifizierte Wissensarbeiter»

**Herr Vietze, wie hat sich die Baumer Group die letzten Jahre entwickelt?**

**OV:** Wir sind über die letzten Jahre stetig qualitativ, profitabel gewachsen. Das Wachstum erfolgte gesund und aus eigener Kraft, wir haben in den letzten 5 Jahren, anderes als früher, nur noch zwei kleinere Firmen zugekauft. Hier in Frauenfeld sind wir Jahr für Jahr und rund 10% gewachsen, allein in den letzten 24 Monaten haben wir rund 100 neue Arbeitsplätze geschaffen. Als Gruppe befinden wir uns weiterhin in einer Investitionsoffensive, wir bauen Personal auf und stellen viele Mitarbeitende ein, wir suchen permanent Talente. In Frauenfeld sind unsere Büros und Fabriken heute randvoll, wir haben unsere Kapazitätsgrenzen hier erreicht.

**Das neue Technologiezentrum haben Sie in Stockach, nördlich des Bodensees in Deutschland, gebaut. Bedeutet dies eine Abkehr von Frauenfeld?**

**OV:** Keinesfalls: Wir bekennen uns ausdrücklich zum Denk- und Werkplatz Frauenfeld. Das hochmoderne Logistikcenter, welches Europa in der Endkundendirektbelieferung versorgt, musste jedoch aus zolltechnischen Gründen in der EU errichtet werden. Dass wir in Stockach zusätzlich noch ein Produk-

tionswerk für die Leiterplattenbestückung errichtet haben, bedeutet keinen Entscheid gegen Frauenfeld. Frauenfeld bleibt unser grösster und innovativster Standort, wir werden hier immer Hightech-Produkte produzieren. Aber wir müssen hier Raum schaffen für Neues, für noch hochwertigere Produkte und Dienstleistungen. Wir bauen den Standort Frauenfeld um und aus, in Richtung Innovationsthemen. Künftig wird hier noch mehr Forschung und Entwicklung stattfinden, wir werden hier noch mehr hochqualifizierte Wissensarbeiter beschäftigen.

**Dann ist Internationalisierung ein Fokus der Baumer Group?**

**OV:** Ja. Die Strategie heisst «One Baumer». Wir entwickeln uns von einer Gruppe von Firmen, die wir in den 66 Jahren unserer Unternehmensgeschichte geworden sind, zu einer Firmengruppe. Das trägt der Realität unseres Geschäfts Rechnung: Wir erzielen heute zum Beispiel schon 20% des Umsatzes in Asien. Wir haben deshalb unsere Produktion internationalisiert, neben den Werken in der Schweiz und Deutschland, in Dänemark, Frankreich und Italien, auch Werke in Indien und neu Mazedonien aufgebaut. Künftig

werden wir wohl auch in China und den USA produzieren. Unsere Kernwerte wie Präzision, Qualität, Pionierhaftigkeit oder Leistungsbreite vereinheitlichen wir in der Gruppe und setzen sie weltweit durch. Diese Internationalisierung in einer homogenen Firmengruppe bringt zahlreiche spannende Projekte mit sich. Hochinteressante Jobs hier in Frauenfeld sind die Folge.

**Welche Berufsleute suchen Sie?**

**OV:** Sensorik ist die Schlüsseltechnik für die digitale Transformation in der Industrie. Damit ist die Sensorik eine Technik, die unerhört chancenreich,

aber auch sehr anspruchsvoll ist. Wir suchen viele Spezialisten, die uns beim Aufbau im Ausland helfen. Das sind qualifizierte, berufserfahrene Spezialisten, die offen für Neues sind, neugierig, die Verantwortung an sich ziehen. Es bereitet uns keine Mühe, Mitarbeitende für die Produktion zu finden, auch in der Rekrutierung von berufseinstiegenden Ingenieuren ab Hochschule sind wir stark; herausfordernd ist es, erfahrene Prozess- oder Produktmanager in Sensorik und Informatik zu finden, die auch internationale Projektarbeit mit Reisetätigkeit leisten wollen.

**Wird Baumer auch in zehn Jahren noch in Familienbesitz sein?**

**SM:** Ja, es gibt keinen Grund, dies zu ändern. Ich führe das Familienunternehmen mit Leidenschaft und es fasziniert mich, zusammen mit meinen Mitarbeitenden Neues zu entwickeln und umzusetzen. Wir machen eine sinnvolle Arbeit, Technik bringt die Welt voran, wir helfen mit, Maschinen effizienter und besser zu machen. Baumer verfolgt eine langfristige, substanzmehrende, nachhaltige Geschäftspolitik. Wir sind stark und können unsere gute Position in der Branche aus eigener Kraft weiter ausbauen. (Interview vb.)



Dr. Oliver Vietze, CEO und VR-Präsident.

## Baumer Group

- Die Baumer Group entwickelt und produziert Sensoren für die Fabrik- und Prozessautomation, wo sie messen, zählen, sortieren, überwachen oder positionieren. In Miniaturisierung, Präzision, Messgeschwindigkeit oder Robustheit sind die Sensoren Weltspitze.



- Die Gruppe erzielt einen Umsatz von 460 Millionen Fr. und beschäftigt weltweit 2700 Mitarbeitende, sie ist in 19 Ländern mit 38 Niederlassungen vertreten. In der Schweiz ist die Gruppe Marktführer, weltweit gehört sie zu den Technologieführern.
- Produktionswerke betreibt die Gruppe in der Schweiz, Deutschland, Frankreich, Dänemark, Italien, Mazedonien und Indien. Firmenzentrale und grösster Standort ist Frauenfeld, wo Baumer 700 Mitarbeiter zählt.
- Baumer wurde 1952 von Herbert Baumer gegründet. Die Firma ist zu 100% in Familienbesitz, sie wird seit 2007 von Oliver Vietze als Verwaltungsratspräsident und CEO geführt.